

Stralsunder HV mit gefühlter Niederlage

Gegen Flensburg-Handewitt II reicht es am Ende nur zu einem 32:32-Unentschieden. Hoffmann und Kliszczyk überragend.

Von Ina Knodel

Handball – Sie hatten den Sieg bereits vor Augen, Neuzugang Filip Kliszczyk war nach seinem Treffer zum 32:31 schon der gefeierte Held. 20 Sekunden blieben da den Gästen der SG Flensburg-Handewitt noch. In allerletzter Sekunde, mit einem direkt verwandelten Freiwurf, retteten die Gäste doch noch das Unentschieden. Unfassbar, wie dabei der Ball den Weg durch die Mauer fand. „Ich stand rechts, der Ball ging irgendwo links durch die Arme durch, ich hab's nicht gesehen“, kann sich auch SHV-Spieler Eric Hoffmann das Ganze nicht erklären. „Hoffi“, neben Filip Kliszczyk auffälligster Akteur auf Seiten der Stralsunder, war dementsprechend bedient. Während er sich wütend Luft machte – eine Matte am

●● Ich stand rechts in der Mauer, der Ball ging irgendwo links durch die Arme durch, ich hab's nicht gesehen.“

Eric Hoffmann (23), SHV-Spieler

Spielfeldrand musste dran glauben, saß ein Teil der Mannschaft mit hängendem Köpfen auf dem Parkett. „Das ist einfach enttäuschend. Dieser Punkt bringt uns nicht weiter“, weiß auch ein verärgertes Michael Philippen, Trainer des Drittligisten. In der Tat. Der Abstand zu Mit-Absstiegskandidaten Flensburg beträgt dadurch weiterhin vier Punkte.

Die erste Halbzeit verlief ausgeglichen. Flensburg legte jeweils einen Treffer vor, der SHV glich aus. Nach acht Minuten stand ein 4:4 auf der Anzeigentafel. Alleine drei

Tore gingen bis zu diesem Zeitpunkt auf das Konto von Filip Kliszczyk, am Ende waren es elf. Der 35-jährige Pole, dessen Spielgenehmigung erst am Samstag nachmittag eintraf, feierte damit einen Einstand nach Maß im Trikot der Stralsunder. Dafür erntete er im Nachhinein auch jede Menge Lob. „Mit seiner Erfahrung, seiner Übersicht – das war eine super Leistung von ihm“, meinte Eric Hoffmann. Auch Coach Philippen fand Kliszczyk einfach „überragend“.

In der ersten Hälfte konnte auch Torhüter Mustafa Wendland überzeugen. Reihenweise vereitelte er Chancen des Gegners, und hatte dadurch maßgeblichen Anteil daran, dass ab der 22. Minute der SHV die Führung übernahm. Mit einem 14:13 ging es in die Pause.

Nach dem Seitenwechsel erhöhte Hoffmann, der wie in guten, alten Zeiten aufspielte, auf 15:13. Filip Kliszczyk traf zum 16:13. Da stand die Halle mit knapp 800 Zuschauern Kopf. Diese Drei-Tore-Führung hatte bis zum 19:16 Bestand (37.). Anschließend kamen die Gäste wieder besser ins Spiel, glichen aus und führten plötzlich wieder mit 22:21. Es war nun eine Partie auf Messers Schneide. Stralsund erkämpfte sich die Führung zurück, lag beim 28:25 durch Torben Ehlers (52.) wieder deutlicher in Front.

Doch auch dies brachte nicht die nötige Sicherheit. „Wenn wir die beiden Würfe in der Endphase reinmachen, gewinnen wir das Spiel, das war der Knackpunkt“, denkt „Hoffi“. Gemeint sind die Latten-treffer von ihm und Kapitän Markus Dau. Statt sich weiter abzusetzen, verkürzte Flensburg erneut. Beim 30:30 war wieder alles offen. Dau traf zum 31:30, im Gegenzug egalisierten die Gäste. Noch 45 Sekunden waren nun zu spielen. Kliszczyk traf zur neuerlichen Führung, das Ende kennen Sie...



Trotz Bedrängnis – Neuzugang Filip Kliszczyk (am Ball) war kaum zu stoppen. Elf Treffer steuerte der 35-jährige Routinier bei seinem Debüt bei.



PSV-Boxer Arek Matirosjan (blauer Kopfschutz) siegte einstimmig nach Punkten.

Fotos (3): Jürgen Schwols

Nachwuchs lässt die Fäuste fliegen

PSV-Boxer Max Suske und Arek Matirosjan siegreich.

Boxen – Wettkampfpraxis ist der Schlüssel zu sportlichem Erfolg. Um den jungen Faustkämpfern die Möglichkeit zu geben, sich mit gleichaltrigen Sportlern zu messen, hatte der PSV zu einem Nachwuchsturnier eingeladen. Zehn Mannschaften, unter anderen aus Schwerin, Wismar und Berlin, waren dem Aufruf gefolgt. Die insgesamt 18 angesetzten Kämpfe erfüllten die Erwartungen des Publikums und auch die Stralsunder Athleten hatten daran ihren Anteil.

Nachdem zunächst Cheyenne Selke und Dominique Görlich in zwei Sparringskämpfen außerhalb der Wertung die Fäuste hatten flie-

gen lassen, stieg Amer Jangojan zum ersten offiziellen Kampf mit Stralsunder Beteiligung in den Ring. Gegen Tamola Imamussaew aus Wismar zeigte der 12-Jährige einen leidenschaftlichen Fight und landete Treffer um Treffer. Lediglich die Punktrichter sahen das anders und werteten den Kampf für Imamussaew, sehr zum Missfallen von PSV-Trainer Ralf Grabow.

Nach weiteren Niederlagen für die PSV-Boxer Erik Voß, Timm Möller und Fiete Schönhoff, sowie einem Unentschieden von Ruben Kochmann, hatte das heimische Publikum doch noch Grund zum Jubeln. Max Suske gestaltete seinen

Fight gegen Jan Pendzinsky (Greifswald) derart überlegen, dass der Ringrichter den Kampf in der dritten Runde abbrach. Auch Arek Matirosjan ließ seinem Gegner Nikita Kiorov aus Rostock nicht den Hauch einer Chance.

„Ich bin mit der Entwicklung unserer jungen Athleten sehr zufrieden“, lobte Grabow seine Schützlinge. Und auch über den Verein hinaus, findet die vorbildliche Nachwuchsarbeit Anklang. So erhielten jüngst Dominique Görlich, Dominik Germer, Amer Jangojan und Erik Strelow eine Einladung für ein einwöchiges Probetraining am Leistungszentrum Schwerin. jsch

Phil-Darius ist bester Judo-Techniker

Stralsunder kehren mit vier Siegtrophäen und sieben Medaillen aus Bad Oldesloe zurück.

Judo – Neun Sportler des Stralsunder Judo-Club traten die Reise nach Bad Oldesloe zum O-Shogatsu-Cup in den Altersklassen U12 und U15 an. Sie wurden dort sehr freundlich empfangen und konnten neue Kontakte knüpfen.

Zuerst begannen die Wettkämpfe in der Altersklasse U15. Hier stellten sich sechs Stralsunder ihren Gegnern. Im Kampfmodus jeder gegen jeden siegte Phil Darius Borchert in vier Kämpfen vorzeitig mit Ippon und zeigte schöne variable Vorwärts- und Rückwärtstechniken.

Somit konnte Phil die Siegtrophäe und obendrein noch den Pokal als bester Techniker in der AK U15 in Empfang nehmen.

Ebenfalls, aber leider kampflös, erhielt Sanan Mamedov einen Goldpokal in seiner Gewichtsklasse. Dennoch kämpfte Sanan in vier Freundschaftskämpfen mit Sportlern der höheren Gewichtsklasse und gestaltete diese nach seinen Möglichkeiten. Drei Silbermedaillen konnten Caroline Muttschall, Lukas Grabow und Romeé Schmidt durch gutes Angriffs- und

Konterjudo erringen. Sie verloren nur gegen die wirklich starken späteren Sieger. Paul Flügge rundete die Medaillensammlung in der U15 mit einer Bronzemedaille ab. Er kämpfte sehr konzentriert und gewann zwei von vier Begegnungen.

Nachmittags kämpften die Judo-ka der AK U12. Der Stralsunder Kurt Ole Bergmann verlor zwar in den Vorrundenkämpfen einen Kampf, konnte aber im Finale die Niederlage gegen seinen Vorrundengegner ausgleichen und nahm stolz den Goldpokal entgegen.

Seine Trainer überraschte Karl Phillip Gaikowski mit einer Silbermedaille – durch zwei gewonnene Kämpfe. Einen nicht so guten Tag hatte Peter Flügge, der leider nur einen Kampf von vier gewann und damit die Bronzemedaille erhielt.

Mit insgesamt drei Siegerpokalen, einen Pokal für den besten Techniker, vier Silber- und drei Bronzemedailles im Gepäck haben die Judoka Stralsund auch in Bad Oldesloe würdig vertreten und bekannt gemacht.

tbo

Medizin-Teams auf Punktejagd an grünen Tischen

Tischtennis – In der TT-Bezirksliga begannen die Punktspiele mit dem Vereinsduell: Die zweite spielte gegen die 3. Mannschaft. Zunächst sah es nach einem klaren Ergebnis aus – mit 5:0 führte Medizin II bereits. Mehr als fünf Erfolge gab es aber für die III. nicht – mit 10:5 ging das Spiel an den Favoriten. Für Medizin II punkteten Schwenn/Peters und Tiedemann/Kähling sowie Ralf Kähling (3 Siege), Stefan Schwenn (3) und Sebastian Peters (2), während David Buxot (2), Henrik Dobschlaf, Timo Looks und Arne Zühlsdorf für die III.

gewannen. In der Bezirksklasse hatte Medizin IV in Grimmen zum Nachholepunktspiel anzutreten. Nach dem Erfolg von Grosenick/Holz sorgten Werner Grosenick (3), Gerd Bruhs (3), Peter Holz (2) und Georg Weckbach für einen 10:4. Im Vereinsduell mit Medizin V punkteten Wolfgang Fritz und Ronny Kämper je einmal für die Fünfte. Bruhs/Weckbach und Holz/Grosenick sowie Gerd Bruhs (3), Werner Grosenick (2), Georg Weckbach (2) und Peter Holz holten für Medizin IV den 10:2-Sieg. wg

VC-Damen mit souveränem Bundesliga-Erfolg

Gerade mal 68 Minuten benötigen die Stralsunder Volleyballerinnen für ein klares 3:0 gegen schwache Gäste aus Gladbeck.

Volleyball – Dass das am Ende eine so deutliche Angelegenheit werden würde, hatte im Vorfeld wohl niemand gedacht. Mit 3:0 fertigten die Zweitliga-Damen des 1. VC Stralsund die Gäste des TV Gladbeck regelrecht ab. Spannend wurde es für die 300 Zuschauer in der Diesterweg-Halle lediglich im dritten Satz.

„Gladbeck war erschreckend schwach im Spielaufbau. Damit haben wir nicht gerechnet“, resümierte VC-Trainer André Thiel nach dem Spiel. „Wir haben wenig Fehler gemacht, Gladbeck dafür ganz viele“, freute sich der 31-Jährige. Vor allem im zweiten Durchgang leisteten sich die Gäste alleine fünf Fehler beim Aufschlag, ob nun zu lang gespielt oder ins Netz gedroschen. Dadurch kamen die Gastgeberinnen zu vielen einfachen Punkten. „Wir mussten nicht mal was Besonderes machen“, meinte Trainer André Thiel.

Im ersten Durchgang führte der VC schnell mit 3:0. Die Gäste nahmen schon zu diesem frühen Zeitpunkt eine Auszeit. Die schien sich auszahlen. Gladbeck konterte und ging selbst mit 4:3 in Front. Ein kurzes Aufbäumen – mehr nicht. Die Stralsunder Mädels wirkten konzentriert, machten kaum Fehler und waren auch sonst in allen Belangen überlegen. Gerade einmal 20 Minuten währte der erste Abschnitt. Ihren ersten Satzball verwerteten die Sundstädterinnen zum 25:13.

Der zweite Durchgang verlief ähnlich. Stralsund kam gut in den Satz rein, führte mit 4:0. Bis zum 5:8 bleiben die Gäste auf Tuchfühlung dran. Doch dann dominierte wieder nur ein Team, das der Gastgeberinnen. Spätestens beim 15:8 war auch hier die Entscheidung gefallen. Den zweiten Satzball nutzte der VC nach 23 Minuten zum 25:15-Satzgewinn.



Souverän mit 3:0 fertigten die Stralsunder Zweitliga-Volleyballerinnen die Gäste aus Gladbeck ab.

●● Gladbeck war erschreckend schwach im Spielaufbau. Damit haben wir nicht gerechnet.“

André Thiel (31), Trainer der VC-Damen

Bis zum 7:7 konnte der TV Gladbeck den dritten Durchgang offen gestalten. Danach brachen sie sich wieder selbst das Genick. Aufschläge ins Aus, Stralsund führte mit 10:8. Die darauf folgenden Aufschläge, von Swantje Basan geschlagen, brachten den VC mit 18:8 nach vorn – die Vorentscheidung.

Nach 24 Minuten hatte Stralsund den ersten Matchball. Den konnte Gladbeck abwehren, den zweiten auch noch. Doch mit dem dritten Matchball machten die VC-Damen dann den Sack zu. Mit 25:18 wurde auch der dritte Satz deutlich gewonnen. ik

Hansa-Freikarten für Projekte zur Integration

Fußball – Der Landesfußballverband lobt 2013 gemeinsam mit seinen Partnern AOK Nordost, Deutschen Kreditbank AG und FC Hansa Rostock erstmals den Integrations- und Vielfaltspreis aus. Mit der neu geschaffenen Auszeichnung soll das großartige Engagement von Fußballvereinen und Einzelpersonen im Rahmen von Integration und gleicher Teilhabe von Menschen mit unterschiedlichen sozialen und persönlichen Möglichkeiten im Sport gewürdigt und anerkannt werden.

Die Organisatoren haben sich jetzt zudem entschlossen, die sich bewerbenden Vereine besonders zu honorieren, und damit die Zugehörigkeit zum Mecklenburg-Vorpommerns höchstklassigen Fußballmannschaft zu demonstrieren. Bewerber erhalten bis zu 100 Karten für die Hansa-Heimspiele.

● **Bewerbungsinfos:** www.lfv-mv.de.